Der neue Hörsaal des Physikalischen Institutes an der ETH in Zürich : Alfred und Heinrich Oeschger, Architekten BSA/SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 6: **Technische Bauten**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-30981

Nutzungsbedingungen

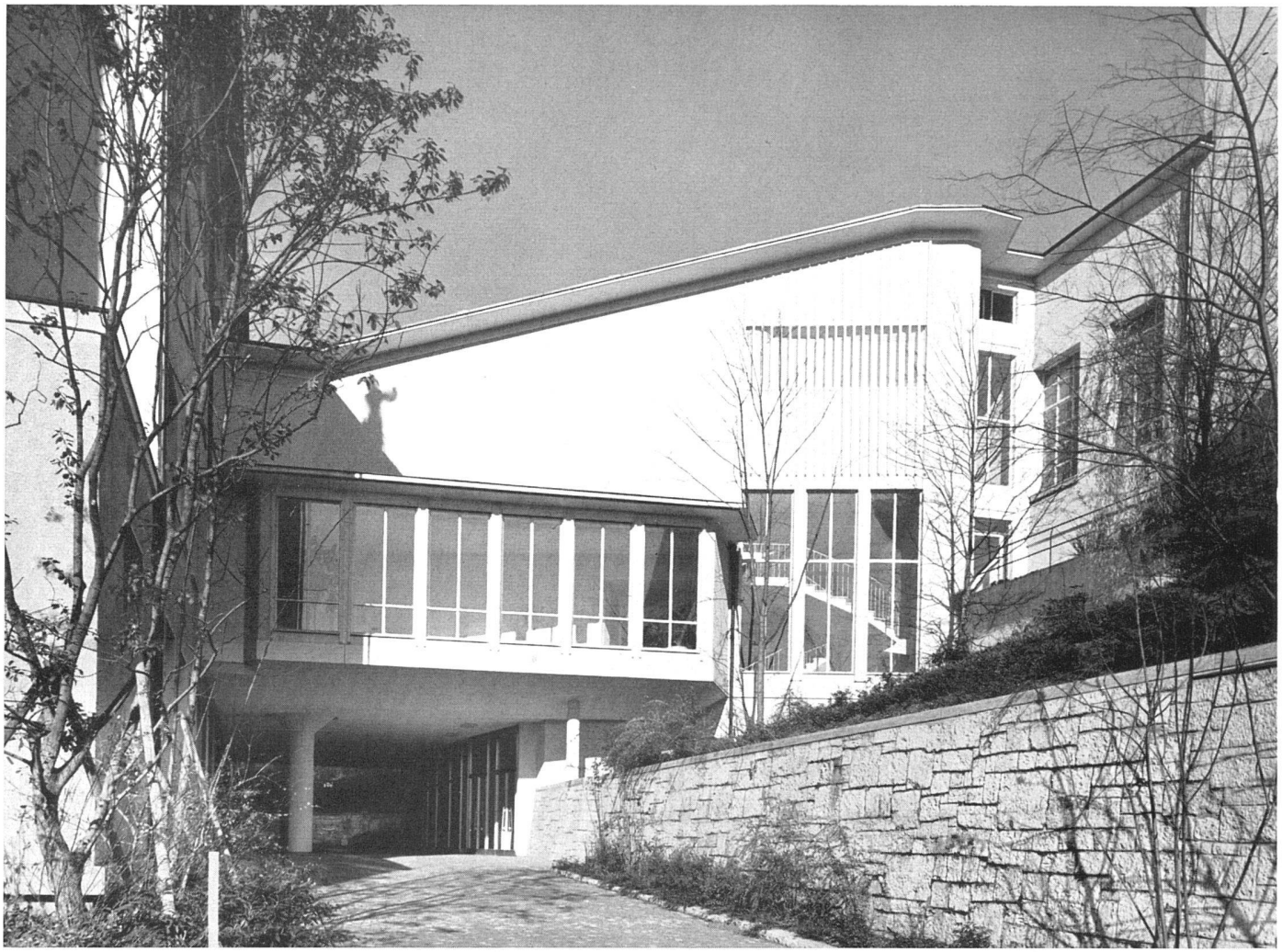
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Hörsaal von Süden, zwischen altem Physikgebäude und Wasserbau-Labor eingebaut / L'auditoire vu du sud, entre la vieille Ecole de Physique et le Laboratoire de Constructions hydrauliques / Lecture room from South, built in between old Physics Building and Hydraulics Laboratory

Der neue Hörsaal des Physikalischen Institutes an der ETH in Zürich

1949–1952, Alfred und Heinrich Oeschger, Architekten BSA/SIA, Zürich

Infolge der beengten Verhältnisse im Altbau wurde der Neubau des Physikhörsaales eine unerläßliche Notwendigkeit.

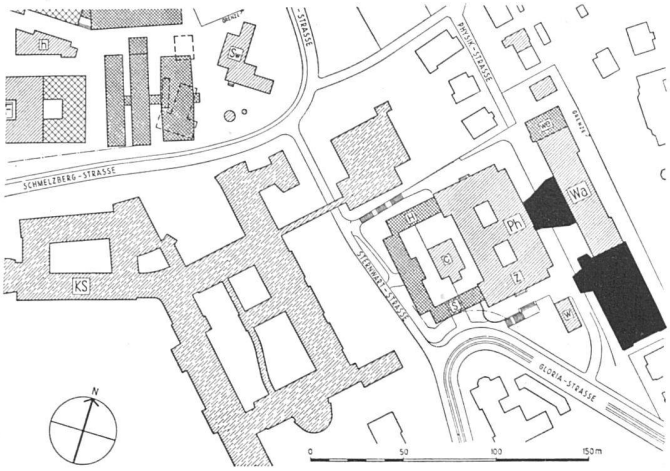
In enger und verständnisvoller Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Bauinspektion Zürich (als Vertreterin der Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern), dem Vorsteher des Physikalischen Institutes an der ETH, Prof. Dr. Scherrer, und seinen Mitarbeitern entstanden der vorliegende Entwurf und seine praktische Verwirklichung.

Es galt, diese Neuanlage harmonisch einzugliedern in die bestehenden, in architektonischer Beziehung verschiedenartigen Altbauten, das tiefergelegene Physikgebäude und die höhergelegene hydraulische Versuchshalle. Dank der Verbesserung der Belichtungsverhältnisse in der umgebauten Versuchshalle durch ein neuerstelltes großes Oberlicht konnten die im Bereich der Hörsaalrückwand befindlichen Fenster dieser Halle zugemauert werden.

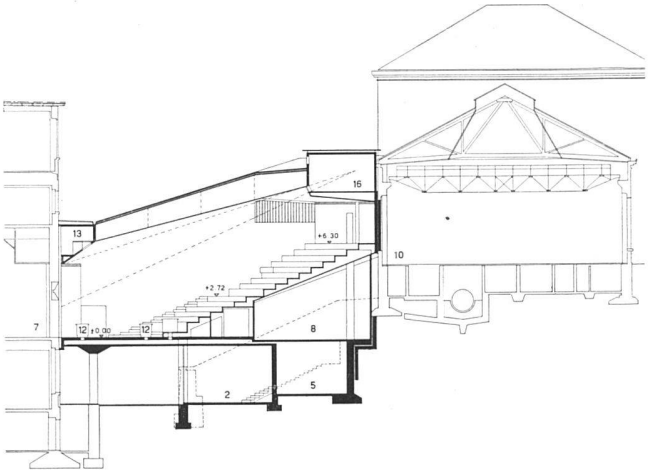
Auf dieser Brücke zwischen den beiden bestehenden Gebäuden ließen sich die Raumbedürfnisse und die technischen Erfordernisse für den neuen Physikhörsaal entwickeln und verwirklichen.

Der Zugang zum Hörsaal erfolgt von der unter der Brücke durchgeführten Erschließungsstraße. Über eine Eingangshalle mit Garderoben und Toilettenanlagen gelangen die Hörer zu den Vorräumen des Zwischengeschosses, von dem aus der untere Teil des Saales betreten wird. Der mittlere Saalteil wird über das nächstfolgende Treppenpodest erreicht, während die obersten Sitze über direkte Treppenanlagen vom Vorraum des Zwischengeschosses zugänglich sind. Diese Gestaltung der Zu- und Abgänge ermöglicht eine differenzierte, rasche und reibungslose Verkehrsabwicklung, vor allem beim Verlassen des Raumes.

Die Anordnung der Sitze erfolgte amphitheatralisch und überhöht, um günstige Sichtverhältnisse auf die große, 9 m lange dreistufige Wandtafel, die große Projektionswand und die Experimentierstände zu gewähren. Der Hörsaal

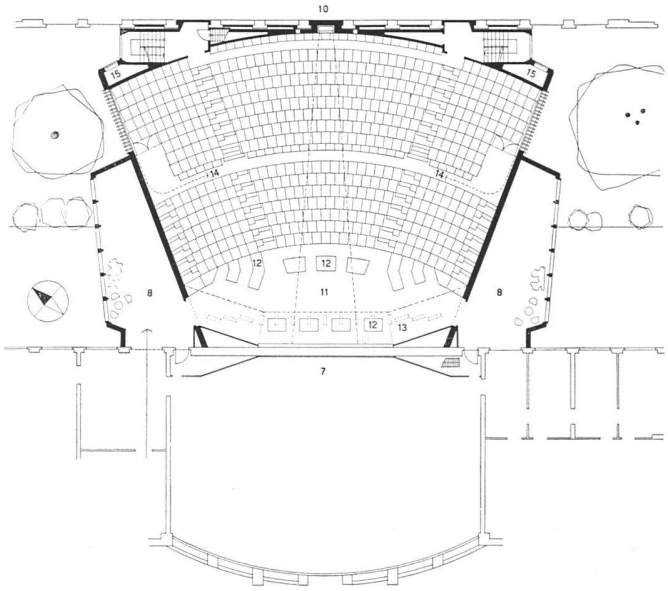


Situation 1:4000 / Situation / Plan



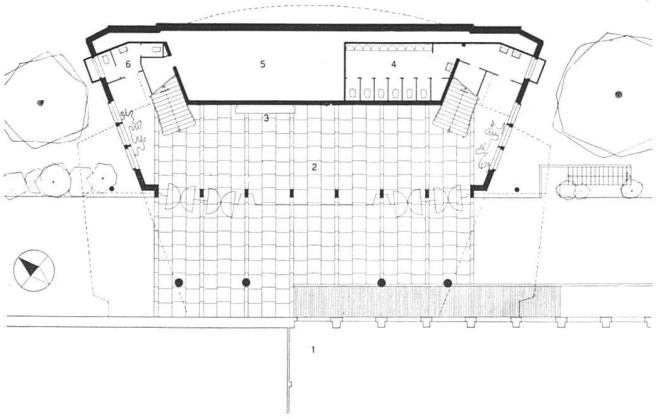
Längsschnitt 1:500 / Coupe longitudinale / Longitudinal section

1 Altes Physikgebäude
2 Eingangshalle
3 Vitrinen
4 WC Herren
5 Maschinenraum
6 WC Damen
7 Alter Hörsaal
8 Vorraum
9 Depositorium
10 Wasserbau-Labor
11 Neuer Hörsaal
12 Experimentierstände
13 Projektionsgalerie
14 Faltwand
15 Schacht Klimaanlage
16 Projektionskabine

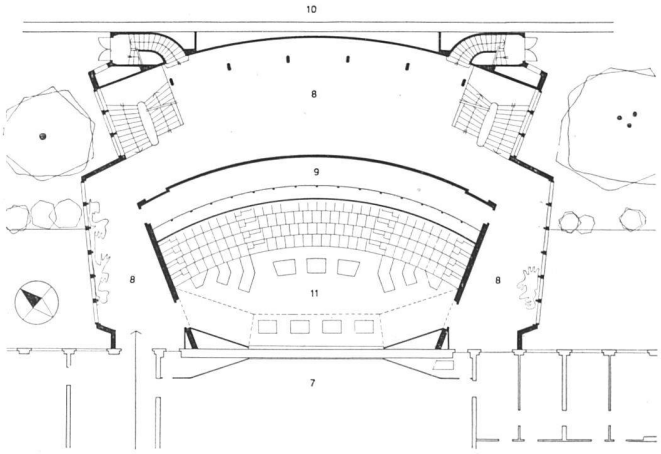


Hauptgeschoß 1:500 / Etage principal / Main floor

Eingangsgeschoß 1:500 / Etage inférieur / Entrance floor

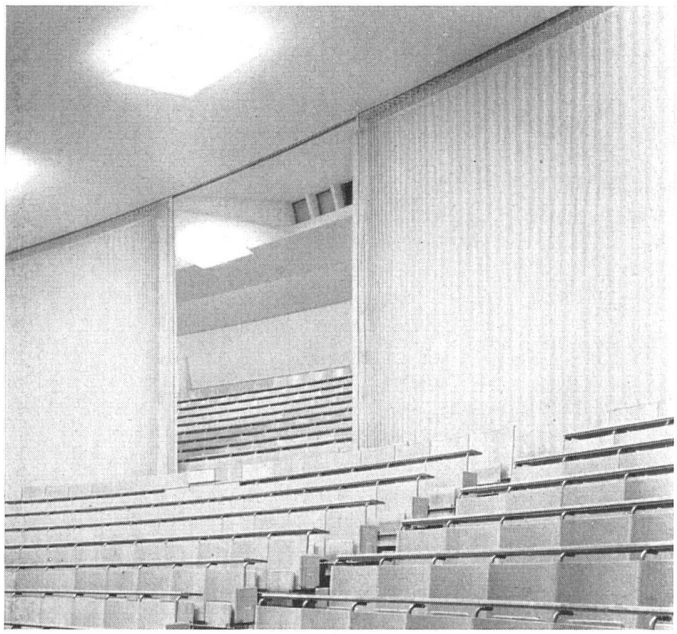


Zwischengeschoß 1:500 / Etage intermédiaire / Middle floor



Vorraum. Treppen, Pfeiler und Decke in Sichtbeton, weiß gestrichen. Boden- und Treppenbelag in hellgelben Kalksteinplatten. Handlauf Anticorodal, Stäbe weiß gestrichen / Vestibule / Vestibule

Faltwand «Modernfold», Erba. Bestuhlung Buche hell auf Metallstützen / Paroi pliante «Modernfold» / Folding partition «Modernfold»
Photo: F.G. Eberhard, Zürich



faßt 514 Normal- und 112 Klappsitze, total 626 Plätze. Bei Schließung der Seitengänge kann das Fassungsvermögen auf 542, bzw. 98, total 640 Plätze erhöht werden.

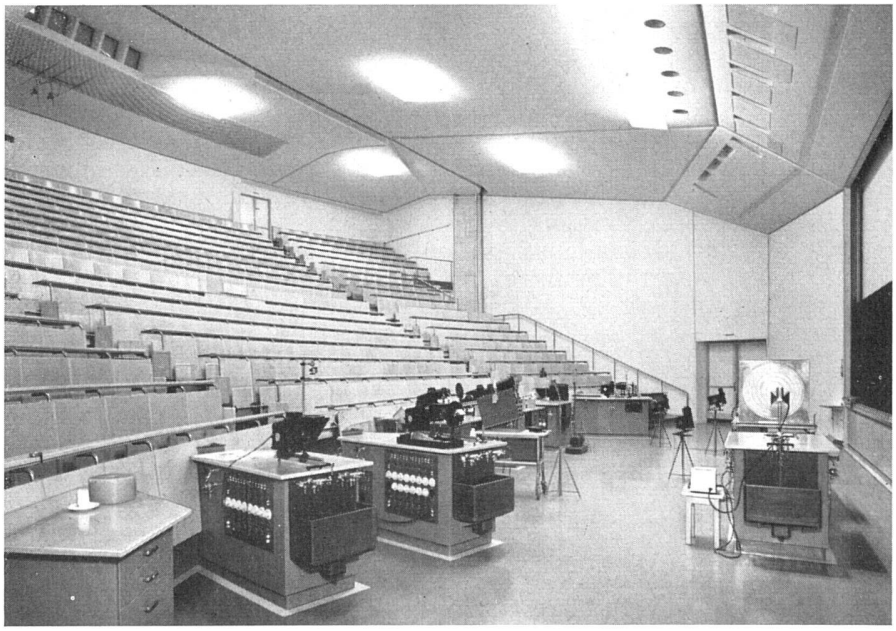
Zwecks vermehrter Ausnutzung der Demonstrations- und Experimentieranlagen erwies es sich während des Baues als zweckmäßig, eine Unterteilung des Raumes für eine geringere Hörerzahl vorzusehen, was durch eine Faltwand, System Modernfold, die auf der Höhe des Mittelganges mechanisch bewegt wird, verwirklicht werden konnte.

Eine eigene Klimaanlage, die der jeweiligen speziellen Notwendigkeit entsprechend minutiös gesteuert werden kann, dient der Heizung, Kühlung und Lüftung. Die Projektionskabine wurde den besonderen Bedürfnissen entsprechend ausgestattet. Über der Zone der Experimentierstände erwies sich eine eigene Beleuchterbrücke als notwendig. Das Depositorium für die Vorträge befindet sich unter dem vorderen Teil der Sitzreihen auf der gleichen Höhe des Verwendungsortes im Saal.

Bei der Durchführung dieses Bauwerkes haben, außer den Mitarbeitern Prof. Scherrers, Architekt A. Mürset, Ingenieur P. Zigerli (für die Konstruktionen), Ingenieur H. Meier (sanitäre Installationen), Ingenieur H. Zehnder (elektrische Installationen) und Gebr. Sulzer (Heizung und Lüftung) mitgewirkt.

Hörsaal. Raumbeleuchtung durch Fluoreszenzröhren mit Rasterblenden in Preßstoff / Amphithéâtre / Lecture-room

Experimentierstände / Stand d'expérimentation / Experimental stands



Sämtliche Photos: M. Wolgensinger SWB, Zürich